

VERORDNUNG

des Regierungspräsidiums Tübingen zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Grundwasserfassungen Tiefbrunnen Poltringen I und II, Entringen I und II, Trieläcker Breitenholz und Altingen Süd I, II und III des Zweckverbandes Ammertal-Schönbuchgruppe, Sitz Böblingen, und der Quelfassung Schachtbrunnen Ammermühle I der Stadt Herrenberg
- Westliche Erweiterung -

vom 20. Oktober 2010

Es wird verordnet auf Grund von

1. § 51 und § 52 Abs. 1 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in der Fassung vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585)
2. § 24 Abs. 1 und § 110 Abs. 1 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Januar 2005 (GBl. S. 219, ber. S. 404), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 17. Dezember 2009 (GBl. S. 802)

§ 1

Räumlicher Geltungsbereich

- (1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Grundwasserfassungen

1. Tiefbrunnen "Poltringen I"

Rechtswert	:	34 96 780
Hochwert:	:	53 77 140
Flurstück Nr.	:	350/5 (früher 199)
Gemarkung	:	Poltringen
Gemeinde	:	Ammerbuch
Landkreis	:	Tübingen

2. Tiefbrunnen "Poltringen II"

Rechtswert	:	34 96 900
Hochwert:	:	53 77 090
Flurstück Nr.	:	350/5 (früher 350/2 und 350/3)
Gemarkung	:	Poltringen
Gemeinde	:	Ammerbuch
Landkreis	:	Tübingen

3. Tiefbrunnen "Entringen I"

Rechtswert : 34 97 340
Hochwert: : 53 78 080
Flurstück Nr. : 2023
Gemarkung : Entringen
Gemeinde : Ammerbuch
Landkreis : Tübingen

4. Tiefbrunnen "Entringen II"

Rechtswert : 34 97 310
Hochwert: : 53 78 020
Flurstück Nr. : 2026
Gemarkung : Entringen
Gemeinde : Ammerbuch
Landkreis : Tübingen

5. Tiefbrunnen "Trieläcker Breitenholz"

Rechtswert : 34 96 360
Hochwert: : 53 80 850
Flurstück Nr. : 424/1 (früher 424)
Gemarkung : Breitenholz
Gemeinde : Ammerbuch
Landkreis : Tübingen

6. Tiefbrunnen "Altingen Süd I"

Rechtswert : 34 93 450
Hochwert: : 53 79 220
Flurstück Nr. : 424
Gemarkung : Altingen
Gemeinde : Ammerbuch
Landkreis : Tübingen

7. Tiefbrunnen "Altingen Süd II"

Rechtswert : 34 93 520
Hochwert: : 53 79 370
Flurstück Nr. : 424
Gemarkung : Altingen
Gemeinde : Ammerbuch
Landkreis : Tübingen

8. Tiefbrunnen "Altingen Süd III"

Rechtswert : 34 93 660
Hochwert: : 53 79 710
Flurstück Nr. : 3602
Gemarkung : Altingen
Gemeinde : Ammerbuch

Landkreis : Tübingen

des Zweckverbandes Ammertal-Schönbuchgruppe, Sitz Böblingen

und der Quelfassung

9. Schachtbrunnen "Ammermühle I"

Rechtswert : 34 89 825
Hochwert: : 53 83 060
Flurstück Nr. : 956/1 und 986
Gemarkung : Herrenberg
Stadt : Herrenberg
Landkreis : Böblingen

der Stadt Herrenberg

ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

(2) Das Wasserschutzgebiet besteht aus der weiteren Schutzzone (Zone III A).

(3) Das Wasserschutzgebiet umfasst eine Fläche von ca. 8,178 km².

(4) Es erstreckt sich

im Landkreis Böblingen

auf die Gemarkung Oberjettingen

im Landkreis Calw

auf die Gemarkungen Nagold, Emmingen, Wildberg, Sulz a.E.,
Gültlingen.

Zur weiteren Schutzzone - Zone III A - gehören die nachfolgend aufgeführten
Grundstücke, Gewanne und Straßenzüge, bzw. Teile derselben:

1. Landkreis Böblingen

Gemarkung Oberjettingen:

Armäcker, Auf dem Burgstall, Auf dem Forst, Auf der Herrenplatte, Auf der Höhe,
Badweg, Bauwald, Beim Heiligenwald, Birkenäcker, Buckel, Burgstalläcker,
Fleckenwald, Fronweg, Fronäcker, Gallbrunnen, Grabenäcker, Grund, Heckenäcker,
Heerstraße, Heilbergstraße, Heiligenwald, Herrenplatte, Hofäckerstraße,
Käppesäcker, Losen, Nonnenbirken, Ob der Klinge, Oberes Bechtental, Ohnweg,
Pfaffeuting, Pfarrwald, Sulzer Feld, Winterhalde, Wittumwald

2. Landkreis Calw

Gemarkung Nagold

Nördlicher Teil des Flurstücks Nr. 3062/32 bis Gemarkungsgrenze Nagold-
Emmingen

Gemarkung Emmingen

Badwald, Beutler, Birkenhau, Birkensteige, Eichele, Eieräcker, Faltergasse, Heilberg, Henschinger, Herrenberger Steig, Hinter dem Klingenwald, Hinter dem Straßwald, Hof, Horn, Horrerrhau, Jettinger Berg, Klinge, Klingenberg, Klingenwald, Kohlgrube, Kühlenberg, Lange Äcker, Leutestal, Loch, Oberjettinger Straße, Spitzäcker, Straßwald, Sulzer Steig, Teuchelwald, Umsteig, Unter dem Klingenwald, Unterjettinger Steig, Veitle, Ziegertal, Zwerchhalde

Gemarkung Wildberg

Erlach, Klosterwald

Gemarkung Sulz am Eck

Alter Kuppinger Weg, Am hohen Markstein, Am langen Weg, Beckenbartle, Bollenberg, Braunjörgen, Brunnhalde, Buchenäcker, Burghalde, Burgstall, Burzer, Deckenpfronner Weg, Eichenäcker, Feuchtental, Flachsäcker, Furt, Grund, Hagenjoken, Heilberg, Hinter dem Rot, Hintere Lehen, Häsel, Häselberg, Hüterhütte, Jesinger Pfad, Kalkofen, Klingelberg, Klosteräcker, Kuppinger Straße, Kuppinger Tal, Kuppinger Weg, Lange Fichten, Lehen, Leimengrube, Lengenloch, Madeläcker, Maiersgrund, Manasse, Mattesle, Mergeläcker, Nagolder Weg, Ob den langen Fichten, Oberes Rot, Ödensteig, Rübenhalde, Sankt Bernhard, Schallmeier, Schloßacker, Seewald, Spitalwiesen, Talberg, Talweg, Tannenrain, Vordere Lehen, Wasen, Weiler, Weilerhäsel, Wittumäcker, Wolfental, Zimmler,

Gemarkung Gültlingen

Bildstöckle, Lange Äcker, Wolfental

- (5) Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzone ergeben sich aus der Übersichtskarte im Maßstab 1:10.000 sowie den Flurkarten im Maßstab 1:2500

Bereich Nord-West:

0519	0619	0720	0817	0917	1017	1117	1217	1318
0520	0620		0818	0919	1018	1118	1218	
	0621		0819	0920				
			0820					

in denen die Zone III A flächenhaft dunkelgrün angelegt ist.

Die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung.

Die Verordnung mit den Schutzgebietskarten ist nach Ablauf der Auslegungsfrist (§ 7), solange sie in Kraft ist, beim Regierungspräsidium Tübingen, Konrad-Adenauer-Straße 20, 72072 Tübingen, und bei den Landratsämtern Böblingen, Parkstraße 16 in 71034 Böblingen, und Calw, Vogteistraße 44 in 75365 Calw sowie beim Bürgermeisteramt Nagold, Marktstraße 27 in 72202 Nagold zur kostenlosen Einsicht für jedermann während der Sprechzeiten niedergelegt. Weitere Fertigungen können bei den Bürgermeisterämtern Jettingen in 71131 Jettingen und Wildberg in 72218 Wildberg eingesehen werden.

§ 2

Schutzbestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung

- (1) Im Wasserschutzgebiet gelten die Schutzbestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung (SchALVO) des Umweltministeriums vom 20. Februar 2001 (GBl. S. 145), zuletzt geändert durch Verordnung vom 21. April 2009 (GBl. S. 205) in der jeweils geltenden Fassung.
- (2) Inhaltsgleiche oder weitergehende Anordnungen dieser Verordnung bleiben unberührt.

§ 3

Schutz der weiteren Schutzzone

- (1) In der weiteren Schutzzone - Zone III A - ist verboten:
 1. Errichten oder wesentliches Ändern von Betrieben, die radioaktive Stoffe verwenden, herstellen, lagern oder umschlagen; hiervon ausgenommen ist das Verwenden und Lagern kleiner Mengen solcher Stoffe für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.
 2. Errichten oder wesentliches Erweitern von Betrieben, die radioaktive oder andere wassergefährdende Abwässer oder Abfälle abstoßen, wenn diese Stoffe nicht vollständig und sicher aus dem Schutzgebiet hinausgebracht oder ausreichend behandelt werden.
 3. Lagern, Bearbeiten oder Vertreiben von radioaktiven Stoffen; ausgenommen sind kleine Mengen solcher Stoffe für medizinische und naturwissenschaftliche Zwecke.
 4. Ablagern, Aufhalten von radioaktiven Stoffen oder Beseitigen solcher Stoffe durch Einbringen in den Untergrund.
 5. Errichten und Betreiben von Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe, ausgenommen sind jedoch Anlagen für wassergefährdende Stoffe, sofern diese den Grundlagen der §§ 62 und 63 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), den Vorschriften der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) in der jeweils geltenden Fassung, dem anerkannten Stand der Technik und den Vorschriften für Anlagen in Wasserschutzgebieten entsprechend der Anlagenverordnung wassergefährdende Stoffe (VAwS) des Ministeriums für Umwelt und Verkehr vom 11. Februar 1994 (GBl. S. 182), zuletzt geändert durch Verordnung vom 30. November 2005 (GBl. S. 740) in der jeweils geltenden Fassung genügen und dadurch eine Gefährdung des Grundwassers nicht zu besorgen ist.
 6. Ablagern, Aufhalten von wassergefährdenden Stoffen oder Beseitigen solcher Stoffe durch Einbringen in den Untergrund.

7. Errichten und Betreiben von Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe; ausgenommen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes nicht überschreiten oder Zubehör einer Anlage zum Lagern solcher Stoffe sind, sofern sie durch ausreichende Sicherheitsvorkehrungen gegen das Austreten der beförderten Stoffe geschützt sind.
8. Errichten und Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen, wenn eine Gefährdung des Grundwassers zu besorgen ist und diese nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
9. Versickern von Abwasser, einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser, wenn das Abwasser nicht ausreichend gereinigt oder seine sichere anderweitige Beseitigung gewährleistet ist.
10. Versenken und punktuell Versickern von Abwasser einschließlich des von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen abfließenden Niederschlagswassers sowie von Kühlwasser.
11. Einleiten von Abwasser in oberirdische Gewässer, wenn das Abwasser nicht ausreichend gereinigt ist.
12. Errichten und Betreiben von Anlagen zur Behandlung, Beseitigung, oder zum Umschlag von Abfällen, ausgenommen Deponien für Erdaushub, unbelasteten mineralischen Straßenaufbruch und bitumenhaltigen Straßenaufbruch in geringen Mengen.
13. Verwenden von wassergefährdenden auswasch- und auslaugbaren Materialien zum Bau von Straßen und Wegen.
14. Errichten oder wesentliches Erweitern von Tunnel- und Stollenbauten sowie von Kavernen.
15. Errichten oder wesentliches Erweitern von Industrie-, Gewerbe- und landwirtschaftlichen Betrieben, Krankenhäusern und Heilstätten, wenn eine Gefährdung des Gewässers zu besorgen ist und diese nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
16. Errichten oder wesentliches Erweitern von Siedlungen und Gebäuden, wenn das Abwasser nicht ausreichend behandelt oder eine sichere, anderweitige ordnungsgemäße Entsorgung nicht gewährleistet ist oder wenn das Grundwasser angeschnitten wird bzw. keine ausreichende Deckschicht über dem Grundwasser vorhanden ist.
17. Errichten und Betreiben von Campingplätzen, wenn eine Gefährdung des Gewässers nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
18. Anlegen oder wesentliches Erweitern von Friedhöfen, wenn aufgrund der Untergrundverhältnisse eine Gefährdung des Grundwassers zu besorgen ist.

19. Maßnahmen, die eine wesentliche flächenhafte Verringerung und Schwächung der Deckschichten oder eine wesentliche Verminderung der Grundwasserneubildung zur Folge haben.
20. Maßnahmen zum Erschließen von Grundwasser.
21. Errichten und Betreiben von Erdwärmesonden. Erdwärmekollektoren sind zulässig, wenn diese dem Landratsamt - Wasserbehörde - rechtzeitig, grundsätzlich einen Monat vor Baubeginn angezeigt werden und über dem Grundwasserleiter eine ausreichend mächtige und dichte Deckschicht verbleibt oder hergestellt wird oder ausschließlich nicht wassergefährdende Arbeitsmittel eingesetzt werden.
22. Bohrungen zum Aufsuchen oder Gewinnen von Bodenschätzen oder zum Erkunden des Baugrundes, sofern eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften zu besorgen ist.
23. Anlegen oder wesentliches Erweitern von Erdaufschlüssen insbesondere zum Gewinnen von Steinen und Erden, sofern nicht die Unbedenklichkeit für das Grundwasser nachgewiesen wird.
24. Errichten oder wesentliches Erweitern von militärischen Anlagen, wenn eine Gefährdung des Gewässers zu besorgen ist und diese nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
25. Durchführen von Manövern und Übungen der Streitkräfte und entsprechender Organisationen, soweit aus deren Handlungen Verunreinigungen der Gewässer zu besorgen sind.
26. Verwenden von Pflanzenschutzmitteln abweichend von den Anwendungsbestimmungen, die in den Gebrauchsanweisungen enthalten sind.
27. Errichten oder Erweitern von Anlagen zur Tierhaltung, wenn die ordnungsgemäße Lagerung und Ausbringung der anfallenden Dungstoffe nicht gewährleistet ist und eine Gewässergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.
28. Ausbringen von Klärschlamm
29. Ausbringen von flüssigem Wirtschaftsdünger mit Verschlauchungsanlagen bzw. Rohrleitungen; ausgenommen sind maschinell betriebene Verschlauchungsanlagen mit Verteilerköpfen, die eine dosierte und gleichmäßige Gülleausbringung gewährleisten.
30. Entleeren von Wagen der Fäkalienabfuhr, ausgenommen zur Düngung.
31. Vorratslager von Dungstoffen außerhalb von Dunglegen.
32. Errichten und Betreiben von Gärfuttersilos und -mieten, wenn die ordnungsgemäße Lagerung und Ausbringung der anfallenden Sickersäfte nicht gewährleistet ist und eine Wassergefährdung nicht durch Schutzvorkehrungen verhindert werden kann.

33. Errichten oder wesentliches Erweitern von Fischzuchtanlagen sowie von Fischteichen und ähnlichen Einrichtungen, wenn dadurch das Grundwasser angeschnitten wird oder die Deckschichten wesentlich vermindert werden.
 34. Großflächige Umwandlung von Wald.
-
- (2) Beim Verwenden von Pflanzenschutzmitteln sind die Bestimmungen der Pflanzenschutz- Anwendungsverordnung vom 10. November 1992 (BGBl. I S. 1887), zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) und die in § 4 SchALVO enthaltenen Allgemeinen Bestimmungen in den jeweils geltenden Fassungen bindend. Aktuelle Anwendungshinweise des amtlichen Pflanzenschutzdienstes Baden- Württembergs für Pflanzenschutzmaßnahmen in landwirtschaftlichen Kulturen sind zu beachten.
-
- (3) Beim Neubau oder beim Umbau von Straßen oder bei einer wesentlichen Änderung bestehender Straßen sind die notwendigen Schutzvorkehrungen und Schutzmaßnahmen entsprechend den Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten (RiStWag) in den jeweils geltenden Fassungen anzuwenden.

§ 4

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet, zu dulden, dass Beauftragte der Ammertal-Schönbuchgruppe bzw. der Stadt Herrenberg und der staatlichen Behörden die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten, Beobachtungsstellen einrichten, amtliche Kennzeichen anbringen und den Fassungsbereich umzäunen.

§ 5

Befreiungen und Ausnahmen

- (1) Die örtlich zuständige untere Wasserbehörde kann im Einzelfall auf Antrag von den Verboten dieser Verordnung nach Maßgabe des § 52 Abs. 1 S. 2 und 3 WHG, bzw. § 110 Abs. 1 Satz 3 WG eine Befreiung erteilen. § 98 Abs. 2 WG bleibt unberührt.
- (2) Die Befreiung von den Verboten des § 3 Abs. 1 Nr. 15, 16 und 19 bedarf der Zustimmung des Regierungspräsidiums Tübingen.
- (3) Die Verbote des § 3 gelten nicht

1. für Maßnahmen des Wasserversorgungsunternehmens, die der Wassergewinnung oder Wasserversorgung dienen. Solche Maßnahmen sind der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde rechtzeitig vor der Durchführung anzuzeigen.
2. für das Errichten und Betreiben von Anlagen, die bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig zugelassen, errichtet oder betrieben wurden. Für den Betrieb rechtmäßig zugelassener Anlagen gilt dies nur dann, wenn der Betrieb innerhalb der Zulassung erfolgt.

Die Berechtigung der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde, zum Schutz der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen Auflagen, Bedingungen oder sonstige Anforderungen zu stellen, soweit das Wohl der Allgemeinheit dies erfordert, bleibt unberührt.

- (4) Der Bundeswehr - Wehrbereichsverwaltung V, Stuttgart - kann auf Antrag von der örtlich zuständigen unteren Wasserbehörde Befreiung von den Verboten dieser Verordnung erteilt werden, soweit dies zur Landesverteidigung erforderlich und mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit vereinbar ist. Die Verbote gelten nicht für die Streitkräfte und entsprechende Organisationen, soweit sie die Anforderungen des DVGW-Merkblattes W 106 "Militärische Übungen und Liegenschaften der Streitkräfte in Wasserschutzgebieten" in der jeweils geltenden Fassung beachten.

§ 6

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 120 Abs. 1 Nr. 19 WG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 1. einem Verbot nach § 3 zuwiderhandelt,
 2. eine nach § 5 zugelassene Handlung vornimmt, ohne die mit der Befreiung verbundenen Bedingungen oder Auflagen zu erfüllen.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu 100.000 € geahndet werden.

§ 7

Ersatzverkündung der Schutzgebietskarten

Vor dem Inkrafttreten werden die in § 1 Abs. 5 aufgeführten Karten zusammen mit dem Wortlaut dieser Verordnung eine Woche nach Verkündung des Verordnungstextes im Gesetzblatt für Baden-Württemberg

beim Regierungspräsidium Tübingen,
Konrad-Adenauer-Straße 20,
72072 Tübingen,

bei den Landratsämtern:

Böblingen,
Parkstraße 16,
71034 Böblingen und

Calw,
Vogteistraße 44,
71365 Calw

sowie beim Bürgermeisteramt

Nagold,
Marktstraße 27,
72202 Nagold

auf die Dauer von zwei Wochen während der Sprechzeiten zur kostenlosen Einsicht durch jedermann öffentlich ausgelegt.

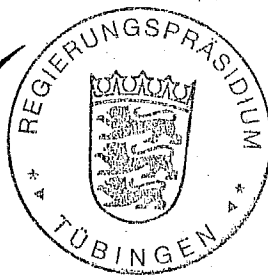
§ 8

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt an dem Tag in Kraft, der der zweiwöchigen Auslegung der Ersatzverkündung (§ 7) folgt.

Tübingen, den 20. Oktober 2010


Strampfer



Hinweis:

Gemäß § 110b Abs. 1 des Wassergesetzes für Baden- Württemberg (WG) ist eine etwaige Verletzung der in § 110 Abs. 2 und 3 WG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Erlass der Verordnung gegenüber den Regierungspräsidium Tübingen schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.